

## GROSSER RAT

GR.23.188

### VORSTOSS

**Postulat Thomas Baumann, Grüne, Suhr (Sprecher), Miro Barp, SVP, Brugg, Dr. Roland Frauchiger, EVP, Thalheim, Martin Brügger, SP, Brugg, Martin Bossert, EDU, Rothrist, Matthias Betsche, GLP, Möriken-Wildegg, Christian Keller, Grüne, Obersiggenthal, Andre Rotzetter, Mitte, Buchs, vom 13. Juni 2023 betreffend Risikoabsicherung bei mitteltiefer Erdwärmenutzung**

---

#### **Text:**

Der Regierungsrat wird aufgefordert, mögliche Lösungsmöglichkeiten zu prüfen, welche die finanziellen Risiken einer mitteltiefen Bohrung zur Energiegewinnung bei nicht Auffinden von geeigneten Schichten absichert.

#### **Begründung:**

Mitteltiefe Erdwärmenutzung ist heute ein ausgereiftes Verfahren ohne die Risiken einer Tiefenbohrung. Zurzeit wird z. B. im Siedlungsgebiet von Bern eine solche mitteltiefe Erdwärmenutzung ausgeführt. Im Stadtgebiet von Paris sind über 50 solcher Anlagen in Betrieb.

Unter mitteltiefer Geothermie wird Wärmeengewinnung in Tiefen zwischen 500 und 3'000 Metern verstanden. In solchen Tiefen ist das in sogenannten Aquiferen (wasserführende Gesteinsschichten) vorhandene Wasser in der Regel zwischen 20 °C und 90 °C warm. Werden in diesen Tiefen wasserführende Schichten genutzt, spricht man von mitteltiefer Geothermie. Diese Erdwärmenutzung kann zu einer sicheren Energieversorgung im Kanton Aargau beitragen.

Die Geothermie soll künftig mindestens 17 TWh/a Wärme für den Schweizer Gebäudepark und für Industrieprozesse liefern. Damit deckt sie mindestens einen Viertel des Schweizer Wärmebedarfs ab. Die Möglichkeit für mitteltiefe Energiegewinnung ist an verschiedenen Stellen im Kanton Aargau sehr interessant. So könnten mehrere Anlagen im Aargau zu liegen kommen.

Energiegewinnung durch mitteltiefe Geothermie eignet sich besonders für grössere und kleinere Fernwärmenetze und kann auch im Siedlungsgebiet zu liegen kommen, da sie emissionsarm und risikofrei ist.

Leider geht die Nutzung dieses Potenzials nicht im gewünschten Masse voran. Der Grund dafür liegt in den geringen Kenntnissen der geologischen Verhältnisse in diesen Tiefen. Für eine erfolgreiche Energiegewinnung sind durchlässige, wasserführende Schichten nötig. 500 bis 3'000 Meter tiefe Bohrungen verursachen hohe Kosten von z. B. CHF. 1,2 Mio. für eine Bohrung in einer Tiefe von 1'200 Metern (Angabe Geothermie Schweiz). Das unternehmerische Risiko bei diesen Rahmenbedingungen ist hoch.

Das Problem besteht darin, dass die spezialisierten Unternehmen die finanziellen Risiken von Fehlbohrungen nicht tragen können. Vom Bund werden diese Risiken zu 60 % abgedeckt. Das scheint eine grosszügige Absicherung zu sein. Leider zeigen die ökonomischen Erfahrungen, dass das nicht genügt. Wichtig ist, dass die Unternehmungen weiterhin einen Anteil des Risikos im Bereich von

10 % tragen müssen. Damit die mitteltiefe Geothermie in absehbarer Zeit einen Beitrag zur Energieversorgungssicherheit im Kanton Aargau leisten kann, ist der Regierungsrat gebeten, Lösungen zur Restrisikoabsicherung im Bereich von 30 % aufzuzeigen.

Die Postulanten danken dem Regierungsrat im Voraus.